

Schon beim Start zwei Ausfälle

Nach zehnstündigem Flug sind fünf Tornados in USA angekommen

ga Upjever. Nur fünf der am Dienstag in Upjever gestarteten Tornados sind nach über zehnstündigem Nonstop-Flug in Sherry Point (USA) angekommen.

„Wir sind froh, daß die Maschinen und ihre Crews unversehrt über den großen Teich gekommen sind“, sagte gestern Major Thomas Kochler vom Jagdbombergeschwader (JaboG) 38 „Friesland“. „Wie und wann die sechste

Maschine jetzt verlegt wird, steht noch nicht fest.“

Eigentlich wollte die Luftwaffe – wie berichtet – sechs Kampfflugzeuge für das deutsche Holloman-Ausbildungskommando in die USA verlegen. Sicherheitshalber waren sieben Tornados an den Start gegangen. Die erste Maschine, so Kochler, meldete bereits am Start eine technische Panne. Der zweite Jet mußte kurz nach dem Start beidre-

hen, weil sich das Fahrwerk nicht einfahren ließ. „Das war schon etwas ärgerlich.“

Die bislang größte Verlegungsaktion der Luftwaffe war mit großem Planungsaufwand vorbereitet worden. Die Maschinen wurden von amerikanischen Lufttankern während des Fluges betankt. Gestern sollte der Flug von Sherry Point in North Carolina nach Holloman (New Mexico) forgesetzt werden.